

Zeit: Mittwoch, 11.11.2020, 18.00 – 19.45
Ort: online über Zoom
Moderation: Frank Markowski
Protokoll: Elisabeth Hirsch

Anwesende: Andrea Isermann-Kühn (AIK)
Angelika Wloch (AW)
Daria Schirrmeister (DSc)
Elisabeth Hirsch (EH)
Frank Markowski (FM)
Gundi Kälber (GK)
Harris Tiddens (HT)
Joachim Saint-Paul (JSP)
Johannes Schirrmeister JSc)
Jun de Chen (JC)
Patricia Spengler (PS)
Rainer Leppin (RL)
Stephan Kopschinski (SK)

Nächste Sitzung: 09.12.2020. 18.00 – 20.00 Uhr, evtl. wieder über Zoom

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch RL
2. Gestaltung der zukünftigen IZKT-(Zusammen-)Arbeit
3. INSEL-Rat: weiteres Vorgehen, Aktionen und politische Aktivitäten
4. AG Öffentlichkeitsarbeit (JSc)
5. Mobilitätswoche (JSP)
6. Verabschiedung

Anhang:

1. Eröffnung der Sitzung durch Rainer Leppin

Die Sitzung wurde durch RL eröffnet, der insbesondere darauf hinwies, dass der Bekanntheitsgrad des IZKT erhöht werden sollte. **Der Vorschlag von FM, vor den Sitzungen durch ihn oder AIK Infos zu verschicken, wurde einstimmig angenommen – wobei der Inhalt des Newsletters als bekannt vorausgesetzt wird.** Es kam die Frage auf, ob nicht der INSEL-Rat genutzt werden könnte, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. JSP schlug vor, die Mobilitätswoche (jeweils vom 16. – 22. September einer Jahres) ebenfalls dazu zu nutzen.

Das IZKT sollte sich gezielt bestimmten Themen widmen, darüber hinausgehend kam von FM der Vorschlag, „Patenschaften“ für einzelne Themen zu übernehmen. Er selbst übernimmt eine Patenschaft für das Verwaltergebäude (siehe TOP 2). Weiterhin ist unklar, ob und unter welchen Bedingungen das Verwaltergebäude genutzt werden kann.

2. Gestaltung der zukünftigen IZT-(Zusammen-)Arbeit

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass das IZKT sich bestimmten Themen widmen sollte, um dann verstärkt tätig werden zu können. Als Thema für die nächste Sitzung schlug RL die Nutzung des Verwaltergebäudes als Nachbarschaftshaus vor, hierfür hat FM die Patenschaft übernommen. Laut AIK darf das Gebäude nicht genutzt werden, solange das Tanklager noch besteht. Bisher sei nur eine temporäre Nutzung möglich (4 – 5 Stunden/Woche).

GK griff nochmals die Vorschläge und Ideen auf, die während der Fortbildung im letzten November gesammelt wurden. Sie wünscht sich eine Auflistung und Auswahl. Diesem Vorschlag stimmten alle zu.

3. INSEL-Rat: weiteres Vorgehen, Aktionen und politische Aktivitäten

Zum Thema INSEL-Rat gab AIK einige Infos: Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg gibt es bereits einen Bürger*innenrat. Dieser entwickelte sich aus einem Top-Down-Ansatz heraus. AIK wird uns dazu weitere Infos zukommen lassen. Sie informierte uns auch darüber, dass die Unterlagen der Projektleiter*innensitzung von Stadtrat Schruoffeneger an Stadtrat Herz weitergegeben werden, so dass er alle relevanten Unterlagen zu seiner Verfügung hat.

Zu dem noch nicht ausgelosten INSEL-Rat gab es eine Vielzahl an Vorschlägen: Stadtrat Herz Unterschriften vorlegen; ihn zu einer Video-Konferenz einladen; ihn im Namen des IZKT anschreiben; einen Brief an die BVV-Fraktionen schicken; ein Anschreiben an die vor Ort lebenden Vertreter*innen der BVV verfassen; den Rundweg als Aufhänger nehmen, um das Losverfahren zum INSEL-Rat voranzutreiben; gezielt die Fraktionsmitglieder, die für das Thema Demokratie empfänglich sind, kontaktieren (diese könnten durch Stadtrat Schruoffeneger erfahren werden). Als Ergebnis kristallisierte sich Folgendes heraus:

RL und JSP verfassen sowohl einen Brief an Stadtrat Herz (AIK liest Korrektur) als auch an die Fraktionen, in dem auf die Funktion des INSEL-Rats eingegangen wird. Eine Mehrheit der Versammelten sprach sich gegen die Einbeziehung der AfD aus. Stadtrat Schruoffeneger wird von dem Brief an Stadtrat Herz in Kenntnis gesetzt.

Zum Thema Zusammenarbeit empfahl HT das Buch von Mathias Jung, Unverbundenes verbinden, in dem es ganz aktuell auch um die Zusammenarbeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl in Corona-Zeiten geht.

4. **AG Öffentlichkeitsarbeit (JSc)**

Die AG ÖA besteht aus FM, SK, PS und JSc. Letzterer berichtete über die erste Sitzung. In dieser ging es um das Selbstverständnis, es wurden Oberziele definiert (z. B. Lebensqualität der Ansässigen verbessern oder Identifikation mit dem Stadtteil stärken) und Unterziele festgelegt. Bei der nächsten Sitzung am 7.12. wird das Thema weiter bearbeitet, das Ergebnis wird dann dem IZKT zur Verfügung gestellt. Die AG sieht sich ausdrücklich nicht als Gruppe, die für alles zuständig ist. Die Treffen werden einmal monatlich stattfinden, die Ergebnisse sollen möglichst alle Bewohner*innen erreichen.

HT machte den Vorschlag, die Ergebnisse auch auf Englisch zu veröffentlichen, um somit auch die des Deutschen nicht so mächtigen Nachbar*innen zu erreichen.

Dieser Vorschlag stieß sowohl auf Zustimmung als auch auf Ablehnung.

Darüber hinaus wurde bekräftigt, dass Veranstaltungen im Berliner Abendblatt veröffentlicht werden sollten.

5. **Mobilitätswoche (JSP)**

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit wurde dieses Thema auf die nächste Sitzung verlegt.

6. **Verabschiedung**

Das sehr passende Schlusswort sprach RL: Er freut sich auf die nächste Sitzung!